

Burgen und Schlösser in Baden-Württemberg



Dieser Artikel kann über Datei.. Drucken.. ausgedruckt werden

Neuffen (Schwäbische Alb)

Festung Hohenneuffen – Feuerwache für Nordwürttemberg

von Frank Buchali

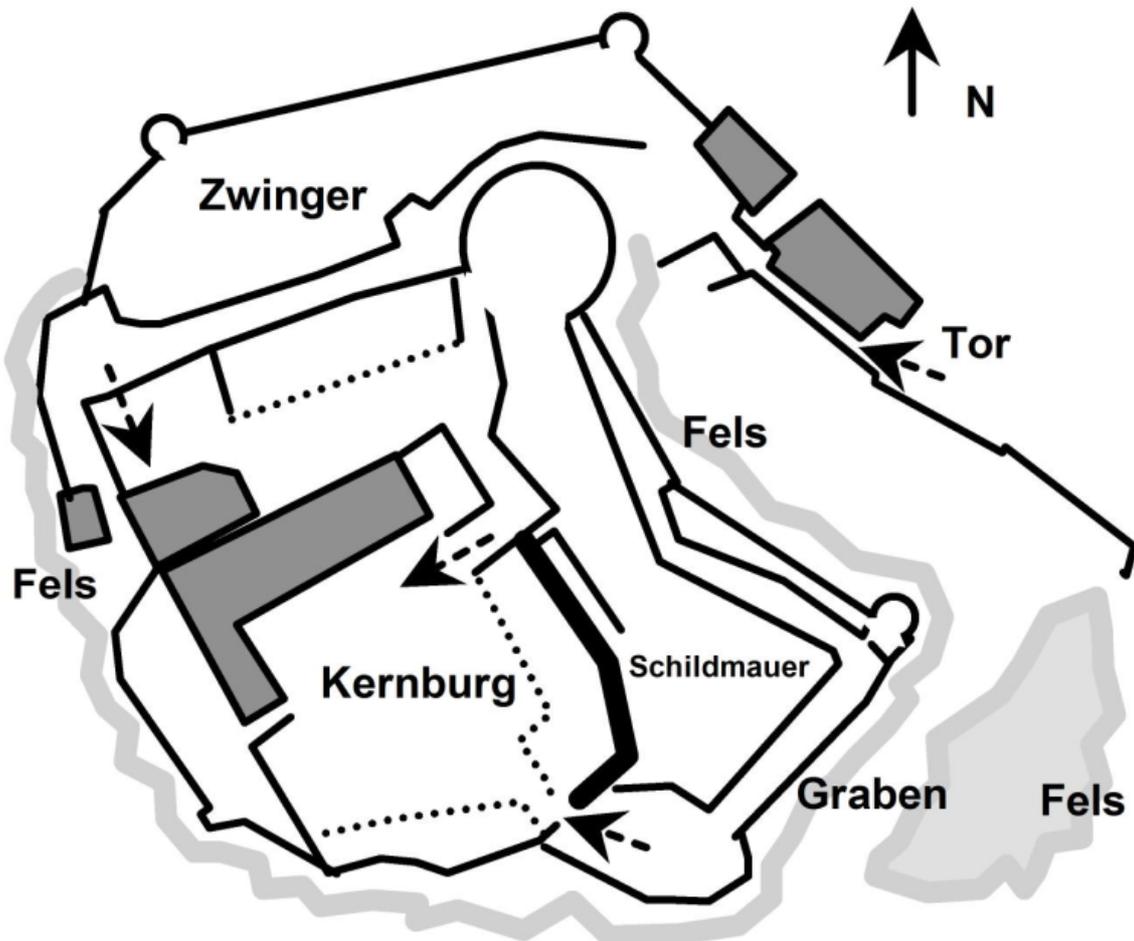
Südlich von Nürtingen liegt am nördlichen Rand der Schwäbischen Alb der Ort Neuffen über dem sich die mächtige Landesfestung Hohenneuffen erhebt. Die Zufahrt zu den Parkplätzen auf dem Bergsporn erreicht man über den Ort Erkenbrechtsweiler. Von den Parkplätzen kann die Anlage bequem über einen Fußweg erreicht und bestiegen werden.



Ehemalige Schildmauer der mittelalterlichen Kernburg



Anlagenbeschreibung



Grobe Skizze des Verfassers

Die Festung, welche aus einer mittelalterlichen Burg durch An- und Umbauten entstanden ist, wurde auf einem nach Westen verlaufenden 743 Meter über NN hohen Bergausläufer der Schwäbischen Alb errichtet. Auf der Ostseite der Anlage ist der Berg mit dem Albmassiv spornartig verbunden. Über diese Verbindung führt der Weg zur höhergelegenen Burg vorbei an heute verfallenen Gräben, Wällen und der Alexander-Bastion, welche diesen gefährdetsten Teil der Anlage als Vorwerke schützten. Bergauf geht es über die ehemalige Zugbrücke unterhalb der Heinrichs-Bastion durch die Ludwigsbastion zum Schwarzen Tor, welches in die teilweise ruinöse Kernanlage führt. Innerhalb der Kernanlage wurden die Gebäude von der

mächtigen, mittelalterlichen Schildmauer zur Angriffsseite hin gedeckt. Ein Rundgang durch die Bastionen und Basteien zeigen die Unmengen von Stein- und Erdmassen, welche hier zum Bau der Festung bewegt wurden. Steil fällt der Fels auf drei Seiten zum Tal hin ab und macht diese Festung fast uneinnehmbar. Empfehlenswert ist ein Besuch bei klarem Wetter. Dann besteht die Möglichkeit den Blick über Nordwürttemberg streichen zu lassen und über Stuttgart bis nach [Ludwigsburg](#) und zu den Ausläufern der Löwensteiner Berge ins Unterland zu schauen.

(Weitere Festungen in Süddeutschland: u.a. [Wülzburg](#), [Plassenburg](#), [Hohenbaden](#), [Hohenurach](#), [Hohenasperg](#), [Hohentübingen](#), [Hochburg](#))



Blick nach Norden über Schildmauer und Kommandantengarten



Geschichte

Über die Festung gibt es ausführliche Literatur und Grundrisse. Dem Leser wird empfohlen eines dieser Werke vor einer Besichtigung zu studieren.¹

Hier eine kurze Zusammenfassung: Die mittelalterliche Kernburg soll um 1100 entstanden sein, erster urkundlich erwähnter Besitzer war Graf Manegolt von Sulmetingen. Der Name Hohen-Neuffen taucht erstmals 1198 auf, es werden die Edelfreien Besitzer "von Neuffen" genannt. Die Herren von Neuffen waren treue Anhänger der Staufer-Könige und beteiligten sich dabei an der Reichspolitik. Ende des 13. Jahrhundert ging die Anlage in Besitz der Herren von Weinsberg² über. Nächster Besitzer war Graf Eberhard I. von [Württemberg](#), welcher die Burg ausbaute. 1519 ergab sich Herzog Ulrichs Festung Hohenneuffen den Truppen des Schwäbischen Bundes.

Die Landesfestung [Hohentwiel](#)³ blieb bei der Vertreibung Ulrich von Württembergs 1519 als einzige Landesfestung unbesiegt, während der Hohenneuffen 15 Monate, der [Hohenzollern](#)⁴ 14 Monate und Hohenasperg⁵ und Hohenurach 11 Monate standhielten.

Zum Thema Belagerung von Festungen siehe unseren Artikel über die Landesfestung „Hohentwiel“.

Während des Bauernkrieges 1525 hielt die Anlage den anstürmenden Bauern stand. Erneut in Ulrichs Besitz musste die Burg vor kaiserlichen Truppen kapitulieren. Im Dreißigjährigen Krieg wurde die Festung über ein Jahr von kaiserlichen Truppen belagert und kapitulierte als letzte Festung trotz ausreichender Vorräte kampfflos im November 1635. Im 18. Jahrhundert wurde die Festung als Landesgefängnis benutzt und verfiel. Herzog Karl Eugen richtete auf der Anlage einer Feuerwache ein, welche Dank der guten Übersicht bei Bränden in dieser Region Kanonenschüsse als Warnung abfeuerte. Letzten Ruhm erwarb Hohenneuffen 1948 als die drei Ministerpräsidenten der südwestdeutschen Länder sich zu einer ersten Besprechung wegen eines Zusammenschlusses zu einem Bundesland trafen. Die Entstehung von Baden-Württemberg war nun eingeleitet.



Zufahrt mit Wachstubenturm

Infos (ohne Gewähr)

Ausfahrt A8 Wendlingen([Stuttgart](#)-Ulm) , dort der B 313 nach Nürtingen folgen und in Grafenberg links abbiegen nach Neuffen. In Neuffen der Beschilderung auf den berg folgen. Die Zufahrt zu den Parkplätzen auf dem Bergsporn erreicht man über den Ort Erkenbrechtsweiler. Von den Parkplätzen kann die Anlage bequem über einen Fußweg erreicht und bestiegen werden.

Öffnungszeiten Restaurant: Winter (November bis März)

Im Januar und Februar ist das Restaurant und der Kiosk jeden Samstag und Sonntag von 9 - 17 Uhr geöffnet.

ab März: Mittwoch - Sonntag	10 - 18 Uhr
Montag - Dienstag	Ruhetag

Sommer 2009(April - Oktober)

Mittwoch - Samstag	9 - 22 Uhr
Sonntag	9 - 19 Uhr
Montag - Dienstag	Ruhetag

Der Kiosk ist im Sommer an den Ruhetagen bei schönem Wetter von 9 - 19 Uhr geöffnet



Blick aus dem Pulverturm

^{1 1} VETTER, AXEL: Hohen-Neuffen, k.A., Dieser Führer ist am Kiosk auf der Festung zu erhalten.
EBHARDT, BODO: Der Wehrbau Europas im Mittelalter, Band 1, Reprint von 1939, Würzburg 1998,
SCHMITT, GÜNTER, Burgenführer Schwäbische Alb, Band 4, Biberach 1991,

² BUCHALI, FRANK: Lexikon der Burgen und Schlösser im Unterland, Heilbronn 2000, hier wird die Unterländer Anlage "Weibertreu"- [Burg Weinsberg](#) beschrieben.

³ Hohentwiel siehe www.burgen-web.de/hohentwiel.htm

⁴ siehe www.burgen-web.de/hohenzollern.htm

⁵ siehe www.burgen-web.de/site72_d.htm